

20.02.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmitt,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

**"Verweile nicht in der Vergangenheit, träume nicht von der Zukunft, konzentriere dich auf den gegenwärtigen Moment"**

Mit diesem Zitat von Buddha habe ich meine Worte für die Fraktion der Bürgerlichen Wahlgemeinschaft zum Haushalt 2016 der Gemeinde Rottendorf, die ich in Vertretung für unseren finanzpolitischen Sprecher Klaus Friedrich an Sie richte, begonnen.

Diese Worte halte ich für mehr als treffend. Zu unserem nicht mehr ganz neuen Bürgermeister Roland Schmitt haben sich Stefan Ripperger als nun verantwortlicher Kämmerer, und Markus Habersack als Geschäftsleiter gesellt. Gemeinsam mit dem Gemeinderat gilt es viele Dinge, die wir uns im Haushalt vorgenommen haben, auch umzusetzen.

Auf die Zahlen möchte ich hier an dieser Stelle nicht noch einmal eingehen, da diese von unserem Kämmerer sehr ausführlich dargelegt wurden und auch von den Kollegen der anderen Fraktionen mit Sicherheit in der ein- oder anderen Rede wieder vorkommen werden. Wichtiger sind mir die Posten im Haushalt.

Hier möchte ich mit dem Gewerbegebiet "Reißbach" beginnen. Nach ausführlicher Beratung und Planung, sowie Abwägung vieler Fakten kommen wir hoffentlich dieses Jahr zur Erschließung, und somit wieder zu einer Erweiterung unseres Gewerbegebietes. Wir können dann wieder interessierten Gewerbetreibenden unterschiedlich große Gewerbeflächen anbieten.

Der Bau des neuen Park & Ride Platzes in der Bahnhofstraße sollte ebenfalls in diesem Jahr mit der Umsetzung starten, um den zahlreichen Bahnfahrern aus Rottendorf und Umgebung genügend Parkplätze zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Bahnhofstraße von den zahlreich geparkten Autos zu entlasten.

Ein Abschluss der "Schulbaustelle" nach fast 10 Jahren durch die Umgestaltung der Außenanlagen und Pausenhöfe wäre der Schlusspunkt hinter einer intensiven aber unabdingbaren Sanierung. Der Begriff "Inklusion" ist in aller Munde. Inklusion bedeutet, dass kein Mensch ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf. Dieses Thema wurde in Rottendorf bei der Sanierung der Schule vorbildlich umgesetzt, und wird von allen Fraktionen ständig im Blick behalten. Der Umbau zu barrierefreien Bushaltestellen ist im Haushalt berücksichtigt und soll demnächst starten. Es sollte hier allerdings auch bei den Busunternehmen nachgefragt werden, ob diese auch entsprechende Busse auf diesen Routen einsetzen. Denn was nutzt die beste Rampe, wenn diese an einer Treppe endet. (siehe aktuelle Situation Bahnhof)

Die Restarbeiten der Sanierung der EN-Halle werden hoffentlich ebenfalls im Jahr 2016 abgeschlossen, vielleicht sogar vor der Nutzung als 8-wöchige Notunterkunft für Flüchtlinge ab Mitte April.

Ein Punkt, der auf Dauer der Gemeinde deutliches Einsparpotential bietet, ist die Umrüstung auf LED bei der Straßenbeleuchtung. Ein relativ kleiner Posten im Vergleich zu anderen Vorhaben, jedoch mit großer Wirkung, deshalb sollten wir diesen auf jeden Fall zügig umsetzen.

Die drei größten Vorhaben, die uns 2016 begleiten werden, ist zum Einen der Bau des Ärztehaus, welcher bereits begonnen wurde. Es bleibt hier abzuwarten, ob unser ehrgeiziges Ziel, die Fertigstellung bis Ende 2016 erreicht werden kann. Als "sportlich" wurde der Terminplan von Architekt Menig bei der Vorstellung im Gemeinderat, und durch unseren Bürgermeister beim Spatenstich bezeichnet.

Ein Prestigeprojekt kann der - in Anführungszeichen - "neue Rottendorfer Bahnhof" werden. Wir haben hier die einmalige Gelegenheit, Rottendorf ganz vielen Menschen ins Gedächtnis zu prägen, und sei es nur beim Durchfahren. Auch wenn wir hier sehr viel Geld in die Hand nehmen müssen, wird dies mit Sicherheit ein Imagegewinn und mehr als nur ein Bahnhofsgebäude für unsere Gemeinde. In Absprache mit der Bahn sollen auch die Bahnsteige barrierefrei mit Aufzügen - hoffentlich abschließend bis 2020 - erreicht werden. Ob allerdings zur Landesgartenschau 2018 unser Bahnhofsgebäude schon in neuem Glanze erstrahlen kann, bleibt abzuwarten.

Der größte Punkt im Haushalt mit 11.000.000,-- € ist der Erwerb von Grundstücken im geplanten Neubaugebiet Sand-West. Dieser Schritt ist aber unabdingbar, um hier später Bauplätze an Bauwillige verkaufen zu können. Es wurden in den vergangenen Jahren bereits sehr viele Vorarbeiten geleistet und so können wir hoffen, dass die Erschließung eventuell noch in diesem Jahr beginnt. Da diese 11 Mio. Euro nicht aus den Rücklagen alleine entnommen werden sollen, wird hierfür eine Kreditaufnahme von 8 Mio. € im Haushalt berücksichtigt. Durch den Verkauf der Bauplätze kann die Schuldenlast jederzeit wieder reduziert werden. So stellen die 8 Mio.€ letztendlich keine reelle Verschuldung, wie etwa beim Straßenbau oder einer Sanierung, dar.

Der Vermögenshaushalt schließt bei rekordverdächtigen Ausgaben von 19.971.000,00 €. Diese Summe wird hauptsächlich aus Kredit und Entnahmen aus den Rücklagen erbracht.

Eine - zugegeben - sehr hohe Summe, die jedoch fast ausschließlich auf das neue Baugebiet zurückzuführen ist, und auch eine Investition in die Zukunft von Rottendorf darstellt. Wir alle möchten, dass bauwillige Familien, dies auch zukünftig in Rottendorf tun können.

Denn wir wollen uns und den nachfolgenden Generationen ein lebens- und liebenswertes Rottendorf erhalten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Ausschusses Hauptverwaltung und Finanzen sowie dem Gesamtgemeinderat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Haushaltsplanes. Mein Dank geht ebenso an die Verwaltung und hier besonders an die Mitarbeiter/Innen der Finanzverwaltung mit dem

Kämmerer Herrn Stefan Ripperger und dessen Vertreterin Frau Lena Fiedler für die tolle Aufarbeitung der Zahlen.

Die Bürgerliche Wahlgemeinschaft hat sich mit dem Haushaltsplan 2016 intensiv befasst und stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Jahr 2016 zu.

Lassen Sie uns - wie Buddha es schon sagte - nicht von der Zukunft träumen, sondern uns auf die Gegenwart konzentrieren und die vielen Vorhaben offensiv und optimistisch angehen, denn der Pessimist findet zu jeder Lösung ein passendes Problem. Und vielleicht können wir das Ein oder Andere im Jahr 2016 bereits abschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Volker Hauck